Umstellung auf die Doppik – der Zug gewinnt an Fahrt

Stand der Reformumsetzung im Land Brandenburg

- Larissa Penzenstadler-Hennig - RL'in III/2 MI BB

Inhalt

- I. Reformziele und -inhalte
- II. Reformumsetzung
- III. Modellvorhaben
- IV. Hilfen für umstellungswillige Kommunen
- V. Gesetzgebungsverfahren
- VI. Fazit

I. Reformziele und -inhalte (1)

- Umfassende Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Kommune
- Generative Gerechtigkeit = die Aufwendungen einer Rechnungsperiode sollen durch die Erträge derselben ausgeglichen werden und nicht als Lasten der folgenden Generation aufgebürdet werden:
  - Erwirtschaftung von Abschreibungen und
  - Bildung von Rückstellungen in der Doppik

I. Reformziele und -inhalte (2)

Qualitative Merkmale der Doppik (1):

a) Das auf der Abbildung der Einzahlungen und Auszahlungen basierende kamerale Rechnungswesen wird um Erträge und Aufwendungen ergänzt (Erweiterung des Rechnungsstoffes).

b) Neben Ergebnis- und Finanzrechnung wird erstmalig die kommunale Vermögenslage erfasst, bewertet und abgebildet.

c) Der Haushaltsplan als das kommunale Steuerungsinstrument verändert sein „Gesicht“:

weg von vielen (teilweise) unüberschaubaren Haushaltsstellen hin zur Ausweisung von Produkten und Leistungen sowie den dafür verfügbaren Budgets

I. Reformziele und -inhalte (3)

Qualitative Merkmale der Doppik (2):

d) Der Haushaltsplan wird zum Kontrakt zwischen Verwaltung und Vertretungskörperschaft im Hinblick auf Leistungsziele und deren Erreichbarkeit

e) Im Rahmen der Haushaltsdurchführung werden durch die Unterlegung der Kosten- und Leistungsrechnung zu den jeweiligen Produkten zusätzliche Informationen für Verwaltungs-entscheidungen generiert.

I. Reformziele und -inhalte (4)

Qualitative Merkmale der Doppik (2):

f) Neue und ganz entscheidende Qualität der kommunalen Jahresrechnung mit kommunaler Bilanz.

g) Rückgewinnung von Informationen aus den ausgegliederten Eigenbetrieben, Gesellschaften, Zweckverbänden u.a. Rechtsformen und Darstellung in der konsolidierenden Gesamtbilanz der Kommune

II. Reformumsetzung (1)

a) Entscheidung zur Wahl des Rechnungsstils Doppik im Alleinbetrieb im Frühjahr 2004 erfolgt

b) Bildung des Netzwerkes doppik-kom-brandenburg

- Gründung der Lenkungsgruppe am 18. November 2003
- Bildung des Fachbeirates am 12. November 2004

c) Auslobung des Modellprojekts: Beginn am 2. April 2004

II. Reformumsetzung (2)

d) Bereitstellung fachlicher Grundlagen:

- Bewertungsvorschriften (liegen seit Mai 2004 vor)
- Rechtsrahmen für ein doppisches Haushalts- und Rechnungswesen in BB auf der Basis des Leittextes der IMK vom 21.11.2003 in Form von Arbeitsentwürfen GO und GemHV Doppik im Dezember 2004 abgeschlossen
- Kontenrahmen mit Zuordnungsvorschriften sowie
- Produktbereichsgliederung mit Zuordnungsvorschriften liegen als Entwürfe seit Dezember 2004 vor

III. Modellvorhaben (1)

Pilotierung des doppischen Haushalts- und Rechnungswesens in den 8 ausgewählten Modell-Kommunen:

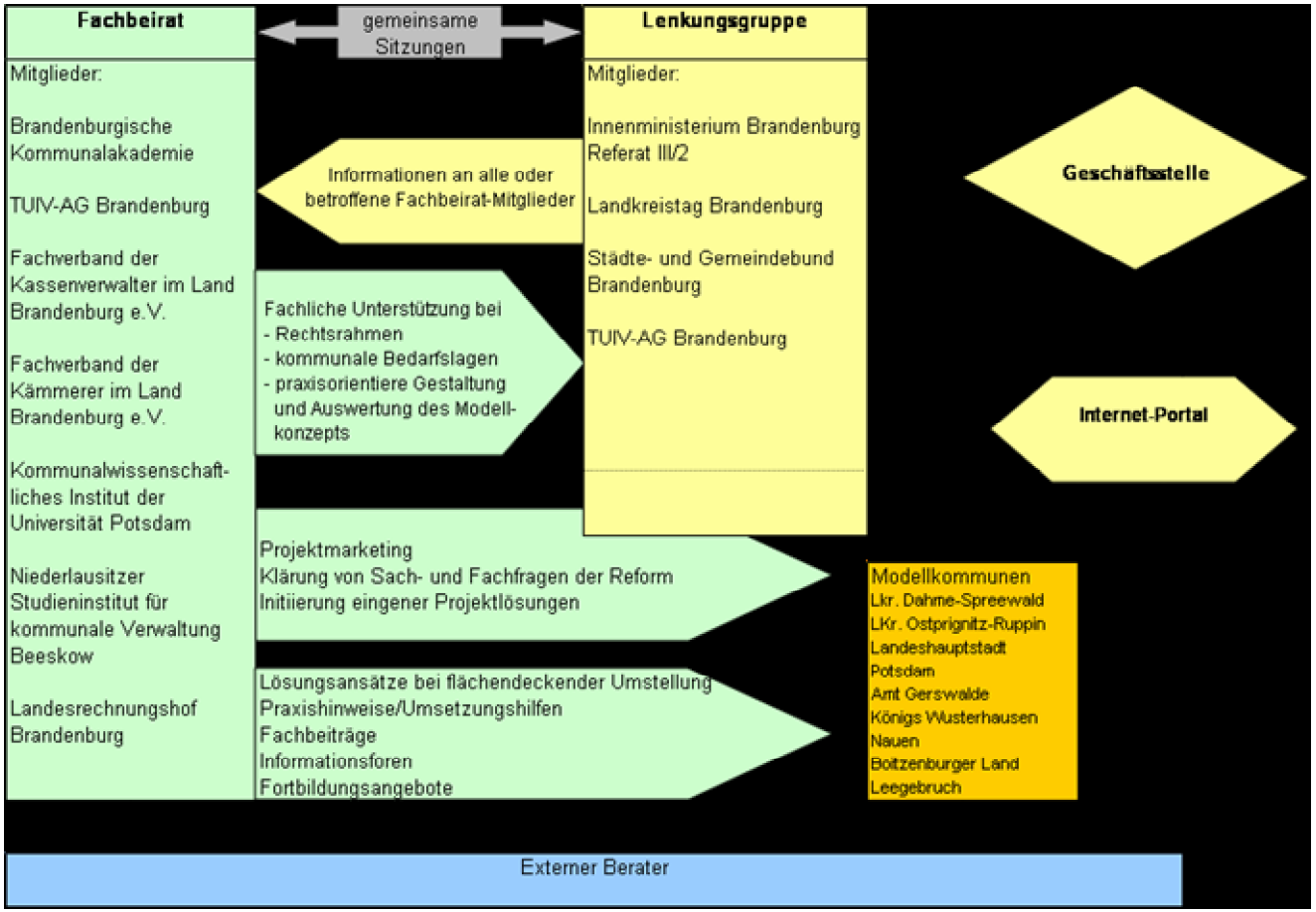
- Landeshauptstadt Potsdam
- Landkreise OPR und LDS
- Amt Gerswalde
- Städte Königs Wusterhausen und Nauen
- Gemeinden Leegebruch und Boitzenburger Land

III. Modellvorhaben (2) - Ziel

- Erprobung der doppischen Arbeitsentwürfe in der kommunalen Praxis
- Gewinnung praktischer Erfahrungen und Erkenntnisse für den flächendeckenden Umstellungsprozess
- Erarbeitung praxisnaher Lösungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Gemeindestruktur und Gemeindegrößen-klasse
- Durch Multiplikation der Ergebnisse Transparenz und kommunale Beteiligung in den Reformprozess implizieren
- Herausgabe einer Gesamtdokumentation als praktische Arbeitshilfe für alle brandenburgischen Kommunen bis 30. September 2007

IV. Hilfen für umstellungswillige Kommunen (1)

Kommunales Doppiknetzwerk:



IV. Hilfen für umstellungswillige Kommunen (2)

- Lenkungsgruppe
- Fachbeirat
- Modellkommunen
- Co-Piloten
- Unterstützungshilfen des OSGV
- Geschäftsstelle im MI
- Internetportal
- www.doppik-kom.brandenburg.de

V. Gesetzgebungverfahren

- Nach Abstimmung der Arbeitsentwürfe der GO und GemHV Doppik mit den kommunalen Spitzenverbänden Veröffentlichung im Mai 2005
- Referentenentwürfe unter Einschluss der Modellergebnisse
- Überarbeitung und Weiterentwicklung der Bewertungsvorschriften
- abschließende Abstimmungen mit der Finanzstatistik zum Kontenrahmen und zur Produktbereichsgliederung
- Gesetzgebungsverfahren in 2006

VI. Fazit

- Reformzug hat sich in Bewegung gesetzt – Ziel: Doppik 2007 flächendeckend
- Die Umstellungsprozesse sind sehr komplex und bedürfen längerer Vorbereitung in den Kommunen
- Kommunen erhalten vor der Doppikeinführung umfassende Unterstützungsleistungen und Hilfen für die Umstellung vor Ort

Der Zug rollt weiter...

Steigen Sie bitte frühzeitig ein!